

International Air Cadet Exchange Netherlands 2019

23. Juli 2019

Seit Monaten habe ich mich auf die Teilnahme am International Air Cadet Exchange (IACE) und dem damit verbundenen Super-Puma Flug nach Frankfurt gefreut. Am 23. Juli 2019 ging die Reise dann tatsächlich los!

Mit neun anderen Kollegen aus der Schweiz trafen wir uns um 8 Uhr in Grenchen am Flughafen. Meine Home-Base vom Fliegen – dies machte es noch viel schöner, im Auftrag der Schweiz ins Ausland zu reisen. Der darauffolgende, grandiose Flug nach Frankfurt war aber nur ein kleines Highlight des ganzen Austausches.

In Frankfurt angekommen machen sich Livio, mein Schweizer-Partner, und ich auf die Suche nach dem richtigen Gate für den nächsten Flug nach Schiphol Airport in Amsterdam. In Schiphol erwarteten uns nach Ankunft bereits unsere Guides, die uns direkt nach Hilversum führen, unsere Unterkunft für die nächsten zwei Wochen.

24. Juli 2019

Es war eine kurze Nacht und alle waren gespannt und aufgeregt, was auf uns zukommen würde. Unser erster Ausflug brachte uns ins Militär Museum in Soesterberg. Ein spannender Besuch der uns bereits viel über die Kriegsgeschichte der Niederlande näher brachte. Den ganzen Besuch zeichneten allerdings die Gespräche mit den Angestellten aus. Auch sie waren Teil des IACE, zwar eher im Jahre 1950, aber auch sie genossen die Zeit und freuten sich riesig, nun die jüngere Generation kennenzulernen!

Die Temperaturen stiegen an diesem Tag bis auf 40 Grad Celsius, weswegen wir am Abend im nahe gelegenen See ein abkühlendes Bad geniessen durften. Ein guter Ausklang unseres ersten Tages und die perfekte Möglichkeit, alle noch besser kennenzulernen (besonders beim Spielen von weltweit bekannten Kartenspielen).



25. Juli 2019

Neben Spass und Vergnügen wollten unsere Organisatoren auch Aufzeigen, was es für Möglichkeiten in Holland hat. Dazu gehört ihre Universität in Aerospace Engineering – die TU Delft. Eine spannende Universität die mit den neusten Dingen ausgerüstet ist. Ein motivierter Student zeigte uns ihren Simulator, die Windkanäle und noch vieles mehr. Bereits bei Studienbeginn ist alles auf die Anwendung theoretischem Wissen in die Praxis ausgerichtet. Ein absolut überzeugendes Konzept der Schule.

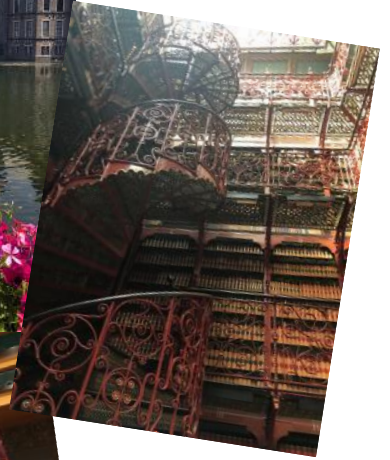
Anschliessend ging es mit unseren kleinen Bussen weiter ins Parlament in Den Haag. Eine Tour im ganzen Gebäude, eingeschlossen dem Kennenlernen einer Parlamentsabgeordneten, erwarten uns. Politische Gespräche wurden mit allen Ländern geführt, hier war es aber wirklich spannend, aus erster Hand über das System und die Problematiken in Holland zu erfahren.

Nach einer intensiven Tour ging es wieder zurück zur TU Delft, wo ein BBQ im Studenten-Labor auf uns wartete. Eine Werkstatt voller unfertigen Flugzeugen, Simulatoren, 3D-Brillen und vieles mehr. Viele spannende Austausche und gute Kontakte konnten dort geführt und geknüpft werden.

26. Juli 2019

Um unseren Wissensstand über die spannende Architektur und Systematik hinter der Niederlade zu verfeinern, ging es an diesem Tag als erstes in das Pumpwerk De Cruquius. Spannend zu sehen, wie Holland ohne die ganzen Pumpen und Dämme aussehen würde.

Anschliessend ging es weiter zu KLM, bei welchen eine Besichtigung des Hangars und der Maintainance sowie einem Flug im B747 Simulator auf uns warteten. Ich kenne das Fliegen von kleinen Maschinen, aber einen solch grossen Vogel durch die Lüfte zu bewegen (auch wenn nur in einer Simulation), war beeindruckend! Auf dem Captain-Sitz lässt es sich also wirklich leben. Nach dem intensiven Flieger-Nachmittag trafen wir dann unsere Gastfamilie. Für mich ging es mit ihnen zurück nach Den Haag.



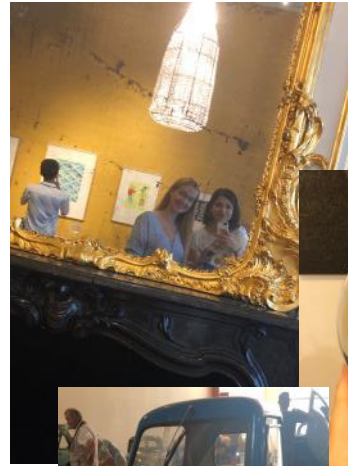
27. Juli 2019

Ein Aufwachen zwischen hunderten Fröschen. Klingt skurril, war aber tatsächlich so. Unsere Gastfamilie hatte eine grosse Vorliebe für jegliche Frosch-Figuren. Ein tolles Ehepaar, selbst seit Jahren verbunden mit der Aviatik und erfreut, uns die schönsten Stellen von Holland näher zu bringen.

Unser erster Ausflug führte uns ins Escher Kunstmuseum. Eine spannende Ausstellung des bekannten Künstlers erwartete uns dort. Weiter ging es ins Louwan Museum, in welchem wir die kleinsten Autos der Welt bestaunen konnten. Der Tagesabschluss bildete das Abendessen bei einer Parlaments-Abgeordneten. Ihr Haus sah eher wie ein Museum aus, aber auch hier boten sich zahlreiche Möglichkeiten eines intensiven Austausches mit den Cadets aber auch den Gastgebern. Ein gelungener Samstag.

28. Juli 2019

Der Sonntag startete eher ruhig. Endlich konnten wir wieder einmal ausschlafen. Lange im Bett hielt es mich allerdings nicht – schliesslich wussten wir, dass es heute in den Tower von Rotterdam ging. Dort angelangt gab es als erstes eine Tour in den Hangars, in welchen ich mich sofort heimisch fühlte. Gefüllt mit Robin, alle aufgerüstet mit Diesel-Motoren. Hätte das Wetter mitgespielt, wäre ich sofort in die Luft. Der anschliessende Besuch im Tower machte den Tag noch viel perfekter. Viele Fragen haben sie mir beantwortet und viele Flieger konnten wir beim Starten und Landen beobachten (darunter auch ein Falcon 7X). Traurig waren wir, als wir bereits wieder auf Wiedersehen sagen mussten und wir uns für die Rückkehr nach Hilversum mit den anderen Cadets trafen.



29. Juli 2019

Zurück auf der Militärbasis bedeutet für uns auch zurück in den spannenden Tagesablauf der nächsten Woche. Gleich zum Auftakt besuchten wir das CML Flight Medical Center in Soestenberg. Eine moderne Anlage für jegliche, gesundheitliche Checks für Piloten. Spannende Dinge erzählte uns unser Tour-Guide, selbst als Pilot im Militär tätig. Seien es Zentrifugen, Oxygen-Kammern, die Entwicklung und Erprobung von Nachsichtgeräten oder ähnliches – in diesen Gebäuden können die Mitarbeitenden alles testen.

Anschliessend ging es weiter ins Airborn Museum Oosterbeek, in welchem wir wiederum wichtige Informationen über die Kriegsgeschichte von Holland im zweiten Weltkrieg erfahren durften. Der Tag klang dann bei einem Karaoke-Abend mit Nudeln von Korea und einem leckeren Schokoladenfondue, zubereitet mit einem Föhn, aus. Ein gelungener Start in die Woche.

30. Juli 2019

Noch keine echten Militärflugzeuge gesehen – langsam auf Entzug wollten wir nun endlich etwas vom Militär näher unter die Lupe nehmen können. Bilder sind hier natürlich strengstens verboten. Dennoch habe ich den NH90 Helikopter noch bestens in Erinnerung. Unser Guide, Rogier, selbst Pilot auf dem NH90, hat sich freiwillig dazu bereit erklärt, mir eine private Erklärung des Cockpits zu liefern. Der Wunsch, selbst ein solchen Helikopter zu steuern, stieg mit jeder seiner Erklärungen weiter an. Spannend zu sehen, wie ein solch schwerer Helikopter sich ohne Probleme in die Luft erheben kann.

Der anschließende Besuch des für die Öffentlichkeit nicht zugänglichen Museums, sowie der Besichtigung der Hafens, waren ebenfalls sehr spannend. Definitiv einer der Tage, die wie im Fluge vergehen.



31. Juli 2019

Von der Luft zurück auf den Boden, bauten wir am nächsten Tag unser Wissen im Bereich Schiff und Hafen-Technologien weiter aus. In diesem Rahmen besuchten wir den Hafen Ijmuiden. Einer der grössten Sealocks ist dort verbaut und ermöglicht hunderten von Schiffen jährlich die Durchfahrt. Ein wichtiger Wirtschaftszweig in den ganzen Niederlanden.

Weiter ging es dann zu NLR. Eine Firma, die sich in der Aviatik einen grossen Namen gemacht hat, speziell mit den neuen Lösungen im stark verankerten Aviatikbereich. Speziell gefallen hat mir die Entwicklung eines Case-studys zum Thema Urban Mobility. Äusserst spannend mit unterschiedlichen Personen aus anderen Ländern und Kulturen ein solches Projekt in 45 Minuten zu erarbeiten. Umso mehr Spass hat es aber im Endeffekt gebracht. Die abschliessende Tour mit der Vorstellung ihrer neuen 360°-Towers, die nicht mehr am Flughafen selbst positioniert sein müssen, haben mich ebenfalls sehr überzeugt!

So viel gesehen und gelernt und der Tag war dennoch noch nicht vorbei. Der Abend endete mit dem Besuch des Hilversum Airport. Für fünf glückliche Gewinner ging es dann sogar in die Luft. Leider war das Glück hier nicht ganz auf meiner Seite. Dennoch wurde der ganze Abend dann von einem erfahrenen Piloten abgeschlossen. Er selbst ist bereits drei Mal mit der F16 abgestürzt und hat überlebt. Das letzte Mal mit einer äusserst geringen Wahrscheinlichkeit. Was er in all diesen Jahren gelernt hat, beschreibt er mit vier simplen Wörtern: „Never ever give up“. Und genau so sollten wir alle unsere Aktivitäten angehen und unser Leben sehen. Positiv. Ein sehr bewegender Vortrag der wahrscheinlich allen von uns gut in Erinnerung geblieben ist.



1. August 2019

Ein Nationalfeiertag der Schweiz und wir Schweizer sitzen in Holland ohne Feuerwerk. Dennoch erlebten wir einen grandiosen Tag! Dieser startete mit einem Besuch bei der ESA. Seit Jahren ein grosser Traum von mir! Viele grosse Projekte der ESA wurden uns vorgestellt und anschliessend durch eine Führung durch die Ausstellung abgerundet.

Doch das war noch gar nicht alles. Weiter ging es für eine Gruppe Glücklicher zu Airbus. Dieses Mal war das Glück auf meiner Seite und ich hatte die Möglichkeit, den Clean Room zu besuchen. Absolut beeindruckend, Satelliten vor der Nase zu haben, die sechs Monate später im All sein werden. 1000 Fragen habe ich den Wissenschaftlern gestellt und diese haben freudig darauf geantwortet. Nach so vielen Eindrücken war ich am Abend entsprechend müde und ging, nach einem lustigen Fondue, direkt ins Bett.



2. August 2019

Um die gestrigen Erlebnisse zu verarbeiten, stand am nächsten Tag ein ruhigeres Programm auf dem Stundenplan. In den frühen Morgenstunden ging es als erstes zum Port in Rotterdam. Ein riesiger Hafen, der aus dem Nichts entstand. Besonders die Systematik des Sandabbaus im Meer, das bis in die genauesten Schichten untersucht wurde, interessierte mich sehr. Nur ein ganz bestimmter Sand kann nämlich für eine gute Bauweise verwendet werden. Es hat zwar weniger mit Fliegen zu tun, dennoch war es spannend, etwas über das Kernwissen von der Niederlande zu erfahren. Anschliessend gab es einen gemütlichen Besuch der Stadt Rotterdam. Auf einer kleinen Tour erfuhren wir viel über die Geschichte und die Architektur. Der Abschluss fand dann im Aeroclub in Rotterdam statt, wo wir unsere Gastfamilie trafen. Dieses Wochenende durften wir bei einem KLM-Piloten einziehen.



3. August 2019

Der nächste Morgen brach an und ich erwachte munter in meinem eigenen Zimmer. In einem riesigen Haus, nahe der Grenze zu Belgien und absolut freistehend im Wald, konnte man überhaupt nichts hören. Nach einem kräftigen Morgenessen, machen wir uns auf den Weg für eine Stadtbesichtigung. Ein kleines, süßes Dorf, das sehr viel Charme besass. Anschliessend machten wir uns auf den Weg zum Segelflug-Club. Unser Gastvater war erfahrener Segelflugpilot und Instruktor und versprach uns einen grandiosen Flug. Und genau so war es auch. Das erste Mal in meinem Leben durfte ich einen Segelflieger ganz alleine steuern. Ein tolles Gefühl. Ich pflege stets zu sagen, dass ich Motorfliegen und Segelfliegen nicht vergleichen kann. Und diese Aussage hat sich nur noch weiter verstärkt. Der Ausdauergeist war innert Sekunden auf mich übergetreten, als ich das Steuer übernehmen durfte. Für lange Zeit kreisten wir über dem

Flachland von Holland. Etwas speziell am Anfang, einfach in einer flachen Region Thermik zu suchen. Der Abend endete dann mit einer Dinner-Party. Diese zog sich lange in die Nacht, wir machten uns aber irgendwann auf den Weg ins Bett. Schliesslich mussten wir noch genug Energie für den nächsten Tag haben.

4. August 2019

Der Morgen kam schnell. Dennoch tat es gut, endlich wieder Mal ausschlafen zu können. Nach einer kleinen Stärkung ging es dann aufs Velo. Es erwartete uns etwas, das äusserst typisch für die Holländer ist. Jeder besitzt in diesem Land ein Velo und bewegt sich damit von A nach B. Unsere Wege führten nach Belgien. Ein Eis später, war der Tag bereits wieder vorbei. Endlich wussten wir aus eigenen Erfahrungen, was sie uns mit dem Motto „Watch out for the bikes“ sagen wollten.

Nach einem kurzen Nachessen ging es dann wieder zwei Stunden zurück in den Norden nach Hilversum.



5. August 2019

Endlich kam der Tag des offiziellen Segelfliegens mit allen Cadets-Kollegen. Auf ging es nach Soesterberg, wo wir bereits das Militärmuseum besuchten. Ein sonniger Tag mit viel Aufwinden erwarteten uns. Ziemlich schnell durfte ich wieder die Kontrolle übernehmen. Beim zweiten Flug vom Tag durfte ich dann sogar selber Landen. Mein dritter Start mit einem Segelflugzeug und bereits selbst anfliegen – ein grandioses Gefühl! Nach diesem Erlebnis bin ich quasi dazu gezwungen, irgendwann meine Lizenz zu machen. Aber ich denke, da gibt es schlimmere Dinge im Leben.



6. August 2019

Leider kam der letzte Tag unseres Austauschs viel zu früh. Den Abschluss durften wir in Amsterdam machen – die Wahl stand zwischen Kunstmuseum und Stadttour. Als Kunstliebhaber war hier die Wahl natürlich sehr einfach. Anschliessend hatten wir aber dennoch die Möglichkeit, kurz einen Blick über die Stadt zu werfen.

Am Abend erwartete uns das Farwell-BBQ in Hilversum. Ein gelungener Anlass, an welchem nur einmal Tränen flossen. Sehr emotionale Reden und ein absolut grandioser Abschluss! Die Cadets hat man definitiv bereits nach einer solch kurzen Zeit ins Herz geschlossen. Ich bin davon überzeugt, dass wir uns bald schon wiedersehen werden.

7. August 2019

Früh am Morgen ging es dann mit KLM zurück nach Frankfurt. Vorfreudig erwarteten wir unseren Super-Puma-Flug, trotz schwierigem Wetter. In Frankfurt war dann aber recht schnell klar, dass wir den Zug nehmen werden. Die etwas unelegantere Reise-Art, dafür aber die Gelegenheit, die Schweizer Cadets noch etwas besser kennenzulernen.

Zwei Wochen voller Erlebnisse! Eine unglaubliche Chance des Aero Clubs, die ich nie wieder vergessen werden. Dafür möchte ich meinen grössten Dank und Anerkennung aussprechen. Ein wahnsinnig gutes Programm, um gleiche Leute mit den gleichen Interessen zusammenzubringen und die Austausche über die Grenzen hinweg zu fördern. Ich hoffe auf ein weiteres, langes Bestehen des IACE.

Im August 2019, Delaja Ledermann

Bei Fragen zum Austausch in Holland:

delaja.ledermann@gmail.com

